



FAQ „GMP+ FRA“-Zertifizierung

GMP+ D 3.9

Version DE: 27. Februar 2020

GMP+ Feed Certification scheme



Inhaltsverzeichnis

1. ALLGEMEINES	4
1.1. WAS IST EINE „GMP+ FRA“-ZERTIFIZIERUNG?	4
1.2. WELCHE DOKUMENTE GEHÖREN ZUM „GMP+ FRA“-MODUL?	4
1.3. WELCHE FUNKTION HAT GMP+ INTERNATIONAL BEI DER FESTLEGUNG DER ANFORDERUNGEN IN DEN „GMP+ MI“-DOKUMENTEN?	5
1.4. MUSS ICH AN MEINEM SYSTEM VIEL ÄNDERN, UM NACH DEM „GMP+ FRA“-MODUL ZERTIFIZIERT WERDEN ZU KÖNNEN?	6
2. „GMP+ MI“-DOKUMENTE	7
2.1. WAS WIRD IN DEN DERZEITIGEN „GMP+ MI“-DOKUMENTEN UNTER NACHHALTIGEN FUTTERMITTELN VERSTANDEN?	7
2.2. WELCHES „GMP+ MI“-DOKUMENT IST FÜR MICH ANWENDBAR?	7
2.3. DIE DERZEITIGEN GMP+ MI102- UND GMP+ MI103-DOKUMENTE WURDEN VON NIEDERLÄNDISCHEN MARKTINITIATIVEN ERSTELLT. KÖNNEN SICH AUCH UNTERNEHMEN IN STAATEN AUßERHALB DER NIEDERLANDE BETEILIGEN?	9
2.4. WIE VERHALTEN SICH DIE „GMP+ MI“-DOKUMENTE ZUR NEVEDI-SELBSTVERPFLICHTUNG?	10
3. GMP+ MI101 HERSTELLUNG VON UND HANDEL MIT RTRS-SOJA	11
3.1. WIE VERHÄLT SICH GMP+ MI101 ZUR RTRS-ZERTIFIZIERUNG?	11
4. GMP+ MI102 NACHHALTIGES SCHWEINE- & GEFLÜGELFUTTER.....	12
4.1. WER FORDERT FUTTERMITTEL, DIE GMP+ MI102 ENTSPRECHEN?	12
4.2. WELCHE FUTTERMITTEL KÖNNEN NACH GMP+ MI102 ZERTIFIZIERT WERDEN?	12
5. GMP+ MI103 NACHHALTIGES MILCHVIEHFUTTER.....	13
5.1. WER FORDERT FUTTERMITTEL, DIE GMP+ MI103 ENTSPRECHEN?	13
5.2. WELCHE FUTTERMITTEL KÖNNEN NACH GMP+ MI103 ZERTIFIZIERT WERDEN?	13
5.3. VORLIEFERANTEN MÜSSEN BIS ZUM 01.01.2015 ZERTIFIZIERT SEIN. IST DAS MÖGLICH?	13
5.4. FALLEN SOJA-HÜLSEN AUCH UNTER DEM ANWENDUNGSBEREICH?	13
6. GMP+ MI105 GMO CONTROLLED	14
6.1. WER VERLANGT FUTTERMITTEL, DIE GMP+ MI105 ENTSPRECHEN?	14
6.2. WAS IST DER ANWENDUNGSBEREICH DES STANDARDS?	14
6.3. MÜSSEN ALLE FUTTERMITTEL UNTER DIE GMP+ MI105-ZERTIFIZIERUNG FALLEN?	14
6.4. MUSS ICH EINE RISIKOBEWERTUNG FÜR ANDERE ERZEUGNISSE ALS EINZELFUTTERMITTEL ERSTELLEN?	14
6.5. WARUM VERÖFFENTLICHT GMP+ INTERNATIONAL ODER VLOG KEINE LISTE MIT RISIKOBEHAFTETEN/NICHT-RISIKOBEHAFTETEN EINZELFUTTERMITTELN?	15
6.6. KANN ICH BEI NICHT ZERTIFIZIERTEN LIEFERANTEN EINKAUFEN?	15

6.7.	MUSS ICH EINGEHENDE FUTTERMITTEL, EINZELFUTTERMITTEL, ZUSATZSTOFFE UND/ODER VORMISCHUNGEN BEPROBEN UND ANALYSIEREN, DIE ICH ALS „NICHT RISIKOBEHAFTET“ EINGESTUFT HABE?	15
6.8.	WAS MUSS ICH TUN, WENN MEIN UNTERNEHMEN AKTUELL EIN VLOG-ZERTIFIKAT FÜR FUTTERMITTEL MIT „GMO CONTROLLED“-STATUS HAT?.....	15
6.9.	IST EINE MATRIXZERTIFIZIERUNG FÜR GMP+ MI105 MÖGLICH?	16
6.10.	EINZELFUTTERMITTEL, IN DENEN SICH GVO NICHT ÜBER EINE PCR-ANALYSE NACHWEISEN .. LASSEN, DÜRFEN NICHT BEI NICHT ZERTIFIZIERTEN LIEFERANTEN BESCHAFFT WERDEN UND MIT DEM „GMO CONTROLLED“-STATUS VERKAUFT WERDEN. WANN IST ES NICHT MÖGLICH, GMO MIT HILFE EINER PCR-ANALYSE IN EINZELFUTTERMITTELN NACHZUWEISEN?	16
6.11.	GEMÄß GMP+ MI105 MUSS ICH MEINEN KUNDEN ÜBER DEN STATUS DES FUTTERMITTELS INFORMIEREN. DARF ICH DIE BEZEICHNUNGEN „GMO FREE“ ODER „NON-GMO“ VERWENDEN?.....	16
6.12.	ALS NACH GMP+ ZERTIFIZIERTES UNTERNEHMEN MÖCHTE ICH MEINE ERZEUGNISSE MIT DEM „VLOG GEPRÜFT“-SIEGEL KENNZEICHNEN. IST DIES GESTATTET?	16
ANLAGE 1: ÜBERSICHTSTABELLE		17

1. Allgemeines

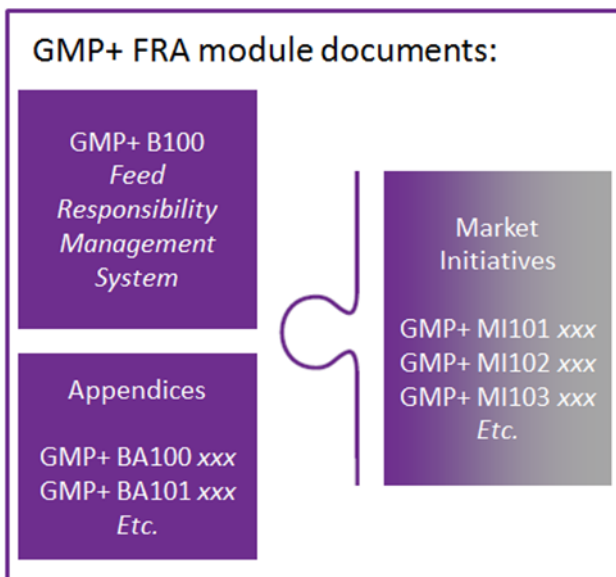
1.1. Was ist eine „GMP+ FRA“-Zertifizierung?

FRA steht für „Feed Responsibility Assurance“. Als Teil des *GMP + Feed Certification scheme* regelt das „GMP+ FRA“-Modul die Voraussetzungen für die Gewährleistung der Herstellung und/oder des Vertriebs (Handels) von nachhaltigen Futtermitteln. Durch die unabhängige Zertifizierung kann der Teilnehmer nachweisen, dass er die Voraussetzungen für die Herstellung und/oder den Vertrieb von nachhaltigen Futtermitteln erfüllt.

Die „GMP+ FRA“-Zertifizierung ist insbesondere für Unternehmen interessant, die bereits ein „GMP+ FSA“-Zertifikat (*Feed Safety Assurance*) haben. Denn die Systemvoraussetzungen für die Gewährleistung von nachhaltigen Futtermitteln sind denen für die Gewährleistung unbedenklicher Futtermittel sehr ähnlich. Dadurch ist die Kombination beider Zertifizierungen sehr interessant. Beide Zertifikate können in einem Durchgang erworben werden (die sogenannte „one-stop-shop multiple certification“), d.h. nur ein Auditor deckt durch eine Auditierung beide Zertifikate ab. Das spart Zeit und Geld. Die Zertifizierung ist aber auch in Kombination mit einer anderen Zertifizierung für die Futtermittelsicherheit oder als Stand-Alone-Zertifikat nutzbar.

1.2. Welche Dokumente gehören zum „GMP+ FRA“-Modul?

Das „GMP+ FRA“-Modul besteht aus zwei Teilen:



1. GMP+ FRA Framework

Das *GMP+ Framework* enthält Systemvoraussetzungen für die Gewährleistung nachhaltiger Futtermittel. Diese Voraussetzungen überschneiden sich teilweise mit denen der „GMP+ FSA“-Standards, beispielsweise im Bereich der Verfahren und Aufzeichnungen für das Tracking & Tracing und für die Auswahl und Evaluierung von Lieferanten.

Daneben sind allgemeine Systemvoraussetzungen (z.B. Managementverantwortung, Personalangelegenheiten, interne Audits usw.) auch für die ständige Einhaltung der Anforderungen an nachhaltige Futtermittel einzuhalten, genau wie bei der Gewährleistung der Anforderungen an die Unbedenklichkeit von Futtermitteln.

Das *GMP+ FRA Framework* besteht derzeit aus einem Dokument: Dem *GMP+ B100 Feed Responsibility Management System*. Eventuell werden in Zukunft noch „GMP+ BA“-Anhänge in das *GMP+ FRA Framework* eingefügt.

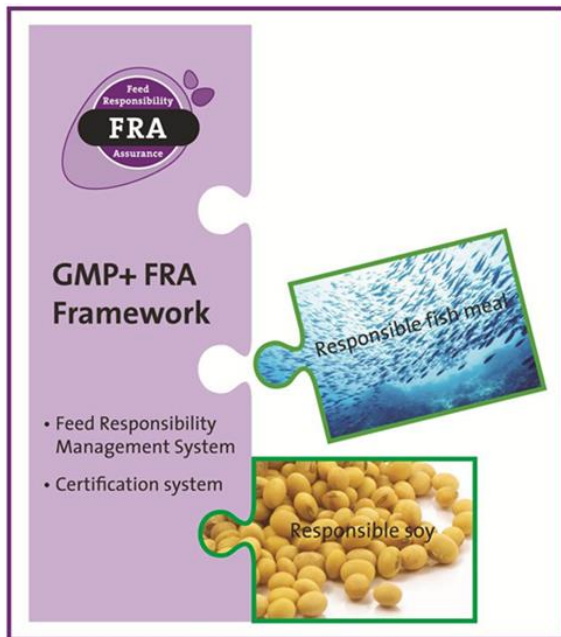
2. „GMP+ MI“-Dokumente

Die „GMP+ MI“-Dokumente regeln die einzelnen Anwendungsbereiche (Scopes) und Kriterien für nachhaltige Futtermittel. Diese „GMP+ MI“-Dokumente wurden in Kooperation mit der Marktinitiative erstellt, die auf ihrem Vorblatt und in der Einführung jeweils genannt ist. Diese Marktpartei hat definiert, was unter nachhaltigen Futtermitteln zu verstehen ist, und hat GMP+ International beauftragt, hierfür eine unabhängige Zertifizierung anzubieten.

Unternehmen, die sich für einen Anwendungsbereich aus einem der MI-Dokumente zertifizieren lassen möchten, tun dies stets in Kombination mit dem Standard GMP+ B100. In dem jeweiligen „GMP+ MI“-Dokument ist angegeben, welche Teile des Standards GMP+ B100 anwendbar sind.

1.3. Welche Funktion hat GMP+ International bei der Festlegung der Anforderungen in den „GMP+ MI“-Dokumenten?

GMP+ International arbeitet mit einem Plug-In-Modell für die Gewährleistung von nachhaltigen Futtermitteln. Dazu bietet GMP+ International ein sogenanntes *GMP+ FRA Framework* an, in dem Grundanforderungen für die Gewährleistung von nachhaltigen Futtermitteln geregelt sind. Dieses *GMP+ FRA Framework* besteht aus einem Managementsystem für nachhaltige Futtermittel (*Feed Responsibility Management System*) und aus Zertifizierungsanforderungen. In dieses *GMP+ FRA Framework* können dann verschiedene Marktinitiativen eingefügt werden.



Das *Subcommittee Responsible Feed* prüft dann das „GMP+ MI“-Dokument anhand einiger Voraussetzungen, wonach es in das „GMP+ FRA“-Modul aufgenommen werden kann. Die Voraussetzungen für die Aufnahme eines „GMP+ MI“-Dokuments in das „GMP+ FRA“-Modul finden sich unter „Feed Responsibility Assurance Policy“.

1.4. Muss ich an meinem System viel ändern, um nach dem „GMP+ FRA“-Modul zertifiziert werden zu können?

Auch wenn insbesondere im GMP+ B100 viele Anforderungen geregelt sind, ist es recht einfach, die „GMP+ FRA“-Anforderungen umzusetzen. Eigentlich müssen Sie dazu nur Ihr vorhandenes „Feed Safety Management“-System aus einem anderen Blickwinkel betrachten. Das bedeutet zum Beispiel, dass Ihr Handbuch ein Verfahren zur Information Ihrer Kunden über den Status der Futtermittel zu enthalten hat.

Alle Anforderungen, die in Abschnitt 4 des GMP+ B100 stehen, stimmen mit Anforderungen der „GMP+ FSA“-Standards überein. In Anlage 1 dieses Dokuments finden Sie eine Referenztable, in der Sie die Herkunft dieser Anforderungen nachvollziehen können. Neu im „GMP+ FRA“-Modul (im Vergleich zur „GMP+ FSA“-Zertifizierung) ist das „Material Accounting“-System. Dabei handelt es sich um eine erweiterte Version eines „Tracking & Tracing“-Systems, in dem Sie buchhalterisch festhalten, welche Mengen nachhaltiges Soja bei Ihnen eingehen und welche Mengen Sie verkauft haben. Dabei muss sich am Ende ein Ausgleich ergeben.

2. „GMP+ MI“-Dokumente

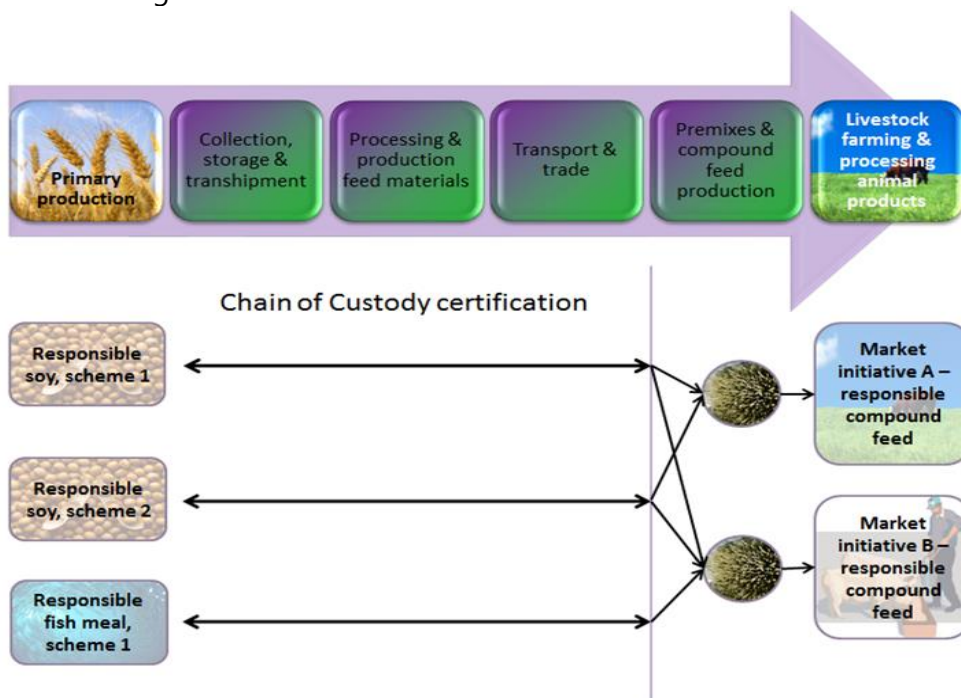
2.1. Was wird in den derzeitigen „GMP+ MI“-Dokumenten unter nachhaltigen Futtermitteln verstanden?

Derzeit werden nachhaltige Futtermittel (in GMP+ MI102 und GMP+ MI103) als Futtermittel definiert, in denen nachhaltiges Soja verarbeitet ist. Nachhaltiges Soja wird dabei als RTRS- oder gleichwertiges Soja definiert. Welche anderen Zertifikate über nachhaltiges Soja als gleichwertig anzusehen sind, wurde von den Marktinitiativen noch nicht definiert. Bis zu diesem Zeitpunkt ist daher nur RTRS-Soja als Zukaufmöglichkeit für die Unternehmen enthalten.

In Zukunft werden wahrscheinlich auch andere Soja-Zertifikate akzeptiert und vermutlich auch weitere Ausgangserzeugnisse aufgenommen. Aber das hängt von den Wünschen der einzelnen Marktinitiativen ab.

2.2. Welches „GMP+ MI“-Dokument ist für mich anwendbar?

Die „GMP+ FRA“-Zertifizierung ist nicht vorgeschrieben, kann aber von Ihren Kunden gefordert werden. Welches „GMP+ MI“-Dokument für Sie anwendbar ist, wird daher zum größten Teil dadurch festgelegt, was Ihr Kunde von Ihnen verlangt. Ungeachtet dessen finden Sie nachstehend eine kurze Übersicht verschiedener Unternehmenstypen mit den ihnen zugeordneten (möglichen) „GMP+ MI“-Dokumenten. All dies ergibt sich aus folgender schematischer Darstellung, die eine Brücke zwischen dem „Chain of Custody“-Zertifikat und der Lieferung an weitere Glieder in der Lieferkette herstellt:



In der „Chain of Custody“ (Lieferkette) ist nicht bekannt, wofür ein individuelles Ausgangserzeugnis letztlich verwendet werden kann. Für die „Chain of Custody“ wird deshalb auf ein Zertifikat für nachhaltigen Anbau abgestellt.

In der „Chain of Custody“ wird gewährleistet, dass der nachhaltig angebautes Ausgangserzeugnis die Lieferkette auf korrekte Weise durchläuft. Erst im Zeitpunkt der Lieferung eines Futtermittels oder eines Mischfutters an den Viehhalter kann eine Koppelung zu einer Marktinitiative hergestellt werden. Der Umschlagpunkt liegt daher bei der direkten Lieferung an den Viehhalter.

Produktion und Vertrieb von Futtermitteln – Lieferung innerhalb der „Chain of Custody“

Da bei der Lieferung von Futtermitteln innerhalb der „Chain of Custody“ noch nicht bekannt ist, an welche Marktpartei es schließlich geliefert werden wird, ist es nur möglich, für eine „Chain of Custody“ zertifiziert zu werden. Innerhalb des „GMP+ FRA“-Moduls ist es derzeit möglich, ergänzend für das GMP+ MI101 *Herstellung von und Handel mit RTRS-Soja* zertifiziert zu werden. Damit kann der Teilnehmer nachweisen (über die Anwendungsbereiche *RTRS Mass Balance* oder *RTRS Segregation*), dass er RTRS-Soja auf korrekte Art und Weise in die „Chain of Custody“ einbringt.

Es liegt an dem Teilnehmer selbst, zu bestimmen, ob die Zertifizierung über GMP+ MI101 erfolgen soll oder ob er sich für ein „RTRS Chain of Custody“-Zertifikat entscheidet. Beide Zertifizierungen sind gleichwertig und werden in den weiteren Gliedern der Lieferkette akzeptiert.

In den vorgenannten Situationen wird von physischen Mengen RTRS-Soja ausgegangen, die auf dem Markt verfügbar sind. Vermutlich wird aber (mit Sicherheit in der Anfangsphase) kein oder kaum RTRS-zertifiziertes Soja auf dem Markt verfügbar sein, sodass man von „Book & Claim-Credits“ Gebrauch machen wird. Das Mischfutterunternehmen (oder sogar Unternehmen, die weiter am Ende der Lieferkette stehen) kann in diesem Fall zusammen mit normalem Soja RTRS-Credits kaufen. Ob es notwendig ist, sich nach GMP+ MI101 zertifizieren zu lassen, ist daher von der Nachfrage Ihrer Kunden abhängig.

Herstellung und Vertrieb von Futtermitteln – Lieferung direkt an den Viehhalter

In dem Zeitpunkt, in dem Futtermittel direkt an den Viehhalter geliefert werden, wird der Viehhalter (wenn er sich an einer der im „GMP+ FRA“-Modul enthaltenen Marktinitiativen beteiligt) nach der entsprechenden Zertifizierung fragen.

Im Fall einer Lieferung an einen Teilnehmer des Standards „Milieukeur – dierlijke producten“ (Umweltsiegel für tierische Erzeugnisse) wird der Viehhalter solche Futtermittel verlangen, die den Anforderungen des Dokuments GMP+ MI102 *Nachhaltiges Schweine- & Geflügelfutter* entsprechen.

Milchviehhalter, die über ihre Molkereigenossenschaft an der Initiative „Duurzame Zuivelketen“ (*Nachhaltige Molkereiwirtschaft*) teilnehmen, werden solche Futtermittel verlangen, die den Anforderungen des Dokuments GMP+ MI103 *Nachhaltiges Milchviehfutter* entsprechen.

Herstellung und Vertrieb von Mischfuttermitteln - Lieferung an Viehhalter (ggf. auch über Zwischenhändler)

Bei der Herstellung oder dem Vertrieb von Mischfuttermitteln, die direkt an den Viehhalter geliefert werden, wird der Viehhalter (wenn er sich an einer der im „GMP+ FRA“-Modul enthaltenen Marktinitiativen beteiligt) nach der entsprechenden Zertifizierung fragen.

Im Fall einer Lieferung an einen Teilnehmer des Standards „Milieukeur – dierlijke producten“ (*Umweltsiegel für tierische Erzeugnisse*) wird der Viehhalter solche Futtermittel verlangen, die den Anforderungen des Dokuments GMP+ MI102 *Nachhaltiges Schweine- & Geflügelfutter* entsprechen.

Milchviehhalter, die über ihre Molkereigenossenschaft an der Initiative „Duurzame Zuivelketen“ (*Nachhaltige Molkereiwirtschaft*) teilnehmen, werden solche Futtermittel verlangen, die den Anforderungen des Dokuments GMP+ MI103 *Nachhaltiges Milchviehfutter* entsprechen.

Lagerung als Dienstleistung

Lagerstandorte müssen vorläufig nicht für die Lagerung von nachhaltigen Futtermitteln zertifiziert werden. Es kann aber sein, dass der Auftraggeber Anforderungen an die Lagerung von nachhaltigen Futtermitteln stellt.

Transport

Um nachhaltige Futtermittel zu transportieren, ist vorläufig keine ergänzende Zertifizierung notwendig. Es kann aber sein, dass der Auftraggeber Anforderungen an den Transport von nachhaltigen Futtermitteln stellt.

2.3. Die derzeitigen GMP+ MI102- und GMP+ MI103-Dokumente wurden von niederländischen Marktinitiativen erstellt. Können sich auch Unternehmen in Staaten außerhalb der Niederlande beteiligen?

Auch wenn die Marktinitiativen GMP+MI102 und GMP+ MI103 in den Niederlanden aktiv sind, ist es möglich, auch außerhalb der Niederlande eine Zertifizierung für die in den „GMP+ MI“-Dokumenten genannten Anwendungsbereiche zu erwerben. Dies ist insbesondere für solche Unternehmen interessant, die an Teilnehmer der Marktinitiativen liefern, beispielsweise in den Grenzregionen zu den Niederlanden.

Aber auch ohne konkrete Marktnachfrage ist es natürlich möglich, sich für bestimmte Anwendungsbereiche nach GMP+ MI zertifizieren zu lassen.

2.4. Wie verhalten sich die „GMP+ MI“-Dokumente zur Nevedi-Selbstverpflichtung?

Innerhalb von Nevedi ist im September 2014 eine Selbstverpflichtung unterzeichnet worden. Diese Selbstverpflichtung regelt, dass Soja, für das der Markt keine speziellen Nachhaltigkeitsanforderungen stellt, dennoch auf einem bestimmten Nachhaltigkeitsniveau gekauft werden muss. Auch nach dieser Selbstverpflichtung wird RTRS für den Einkauf von nachhaltigem Soja akzeptiert. Daneben sollen nach dieser Selbstverpflichtung noch weitere Zertifikate über nachhaltiges Soja akzeptiert werden. Weitere Informationen hierzu finden sich auf der Website von Nevedi.

Auch wenn nach der Nevedi-Selbstverpflichtung neben RTRS noch weitere Zertifikate über nachhaltiges Soja akzeptiert werden, gilt dies (vorläufig) nicht für die Marktinitiativen GMP+ MI102 und GMP+ MI103.

Das bedeutet, dass bei Lieferungen von Futtermitteln, die GMP+ MI102 und/oder GMP+ MI103 entsprechen sollen, die Verarbeitung auch nach den Anforderungen der betreffenden „GMP+ MI“-Dokumente erfolgen muss. Für alle Lieferungen außerhalb dieser Marktinitiativen kann der Teilnehmer daher auch andere Zertifikate über nachhaltiges Soja akzeptieren als nur das RTRS-Zertifikat.

Hinweis: Da die Anforderungen der Nevedi-Selbstverpflichtung nicht in einem „GMP+ MI“-Dokument festgelegt sind, werden diese Anforderungen bei dem Audit für das „GMP+ FRA“-Modul nicht mit geprüft.

3. GMP+ MI101 Herstellung von und Handel mit RTRS-Soja

3.1. Wie verhält sich GMP+ MI101 zur RTRS-Zertifizierung?

Das RTRS-Zertifizierungssystem bietet zwei Zertifizierungen:

1. *RTRS Standard for Responsible Soy Production* (zielt auf den Anbau von RTRS-Soja)
2. *RTRS Chain of Custody Standard* (zielt auf die weiteren Glieder der Lieferkette)

Die Anwendungsbereiche *Mass Balance* und *Segregation* nach GMP+ MI101 *Herstellung von und Handel mit RTRS-Soja* sind gleichwertig zu den Anwendungsbereichen *Mass Balance* und *Segregation* nach dem *RTRS Chain of Custody Standard*. Dies wurde auch in einer Vereinbarung zwischen RTRS und GMP+ International bestätigt. Daher sind Teilnehmer an GMP+ MI101 auch berechtigt, das RTRS-Logo zu nutzen und an RTRS-Teilnehmer zu liefern.

Die Unternehmen können selbst entscheiden, ob sie sich für die Lieferung von RTRS-Soja nach dem *RTRS Chain of Custody Standard* oder nach GMP+ MI101 *Herstellung von und Handel mit RTRS-Soja* zertifizieren lassen. Der Vorteil einer Zertifizierung nach GMP+ MI101 besteht darin, dass diese auch in das normale GMP+-Audit eingebaut werden kann. Dadurch wird der Auditierungsaufwand für die Unternehmen begrenzt. Aber natürlich wird auch der *RTRS Chain of Custody Standard* für die Lieferung von RTRS-Soja innerhalb des „GMP+ FRA“-Moduls akzeptiert.

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit zwischen RTRS und GMP+ International finden sich in der Einführung zu GMP+ MI101 *Herstellung von und Handel mit RTRS-Soja* und auf der Website von [RTRS](#).

4. GMP+ MI102 Nachhaltiges Schweine- & Geflügelfutter

4.1. Wer fordert Futtermittel, die GMP+ MI102 entsprechen?

Die Anforderungen an die Beschaffung von Futtermitteln, die den Kriterien von SMK (*Stichting Milieukeur*) entsprechen, sind in folgenden Dokumenten des Umweltzertifizierungssystems „Milieukeur“ festgelegt:

- Zertifizierungssystem für tierische Erzeugnisse, „Milieukeur“-Kriterien - Schweine
- Zertifizierungssystem für tierische Erzeugnisse, „Milieukeur“-Kriterien - Eier (Legehennen)
- Zertifizierungssystem für tierische Erzeugnisse, Kriterien für Masthähnchen mit „Milieukeur“-Normen

Die Teilnehmer an den vorgenannten Programmen werden Futtermittel nachfragen, die GMP+ MI102 entsprechen.

4.2. Welche Futtermittel können nach GMP+ MI102 zertifiziert werden?

GMP+ MI102 eignet sich für den Vertrieb und die Herstellung von Futtermitteln und Mischfuttermitteln. Da die Anforderungen sich auf die Verarbeitung von nachhaltigem Soja beziehen, bezieht sich die Zertifizierung nur auf Futtermittel, die nachhaltiges Soja enthalten. „Milieukeur“ hat nicht angegeben, für welche Futtermittel die Zertifizierung verlangt wird (z.B. für Ferkel, Sauen, schlachtreife Schweine usw.). Daraus ist zu entnehmen, dass alle Futtermittel für alle Phasen der Tierhaltung unter die Anforderungen fallen. Der „Milieukeur“-Teilnehmer wird konkret angeben, für welche Futtermittel er die Zertifizierung verlangt.

5. GMP+ MI103 Nachhaltiges Milchviehfutter

5.1. Wer fordert Futtermittel, die GMP+ MI103 entsprechen?

Die Initiative „Duurzame Zuivelketen“ hat ihren Mitgliedern empfohlen, in ihre Einkaufsbedingungen aufzunehmen, dass Milchviehhalter ihre Futtermittel von Unternehmen beziehen müssen, die GMP+ MI103 erfüllen. Diese Milchviehhalter werden daher hiernach fragen.

5.2. Welche Futtermittel können nach GMP+ MI103 zertifiziert werden?

GMP+ MI103 eignet sich für den Vertrieb und die Herstellung von Futtermitteln und Mischfuttermitteln. Da die Anforderungen sich auf die Verarbeitung von nachhaltigem Soja (inklusive Nebenprodukten) beziehen, bezieht sich die Zertifizierung nur auf Futtermittel, die nachhaltiges Soja enthalten.

Die Initiative „Duurzame Zuivelketen“ hat angegeben, dass diese Forderung für alle Futtermittel gilt, die an den Milchviehhalter gehen (nicht nur für Milch produzierende Kühe). Der Milchviehhalter wird konkret angeben, für welche Futtermittel er diese Zertifizierung verlangt.

5.3. Vorlieferanten müssen bis zum 01.01.2015 zertifiziert sein. Ist das möglich?

GMP+ International hat gegenüber der Initiative „Duurzame Zuivelketen“ angegeben, dass es möglich ist, ab dem 01.01.2015 nach GMP+ MI 103 *Nachhaltiges Milchviehfutter* zertifiziert zu werden. Da es praktisch nicht umsetzbar ist, dass alle Teilnehmer bereits am 01.01.2015 zertifiziert sind, wurde vereinbart, dass Teilnehmer, die sich verpflichten, die Zertifizierung im Jahr 2015 zu absolvieren, auf eine Liste gesetzt werden. Nur Futtermittellieferanten, die auf dieser Liste stehen, können an Milchviehhalter liefern, die an der Initiative „Duurzame Zuivelketen“ teilnehmen. Die Liste wird auf der Website von GMP+ International veröffentlicht, sodass während des Jahres 2015 ersichtlich ist, welche Unternehmen sich für die Zertifizierung angemeldet haben.

5.4. Fallen Soja-Hülsen auch unter dem Anwendungsbereich?

In Futtermitteln für Milchvieh werden viele Soja-Hülsen verarbeitet. Da der Kauf von RTRS-Credits im Verhältnis zum Wert der Soja-Hülsen ziemlich teuer ist, wurde über die Möglichkeit gesprochen, Soja-Hülsen aus dem Geltungsbereich der GMP+ MI103 zu nehmen. Trotz der Konsequenzen für den Preis wurde aber entschieden, dass Soja-Hülsen unter den Geltungsbereich der Norm fallen und nachhaltig eingekauft werden müssen (über RTRS-Credits oder eines der anderen Supply-Chain-Modelle). Dies kann von der Initiative „Duurzame Zuivelketen“ natürlich wieder geändert werden, wenn das nötig werden sollte.

6. GMP+ MI105 GMO Controlled

6.1. Wer verlangt Futtermittel, die GMP+ MI105 entsprechen?

Viehhaltende Betriebe, die Nicht-GVO-Lebensmittelerzeugnisse (Fleisch/Milch/Eier) an den Markt liefern, fordern von ihren Futtermittellieferanten die Lieferung von Nicht-GVO-Futtermittelerzeugnissen. Für solche viehhaltenden Betriebe gilt die Verpflichtung, Nicht-GVO-Futtermittel an ihre landwirtschaftlichen Nutztiere zu verfüttern, sodass im Markt der Nicht-GVO-Status von deren Lebensmittelerzeugnissen, wie Milcherzeugnisse, Eier und Fleisch, gewährleistet ist.

6.2. Was ist der Anwendungsbereich des Standards?

Der Anwendungsbereich des Standards ist als „GMO Controlled“ definiert und kann verwendet werden für:

- Herstellung von Mischfuttermitteln, Einzelfuttermitteln, Zusatzstoffe und Vormischungen mit „GMO Controlled“-Status
- Handel mit Mischfuttermitteln und/oder Einzelfuttermitteln mit „GMO Controlled“-Status
- Lagerung und Umschlag von Mischfuttermitteln und/oder Einzelfuttermitteln mit „GMO Controlled“-Status
- Transport von Mischfuttermitteln und/oder Einzelfuttermitteln mit „GMO Controlled“-Status

6.3. Müssen alle Futtermittel unter die GMP+ MI105-Zertifizierung fallen?

Nein, nur das Futtermittel, zu dem das nach GMP+ zertifizierte Unternehmen angeben möchte, dass es sich um ein Futtermittel mit „GMO Controlled“-Status handelt. Die GMP+ MI105-Zertifizierung ist auf alle Mischfuttermittel, Einzelfuttermittel, Zusatzstoffe und Vormischungen. Sämtliche Futtermittel, die in den Anwendungsbereich der Zertifizierung fallen, müssen die Anforderungen des GMP+-Standards MI105 erfüllen.

6.4. Muss ich eine Risikobewertung für andere Erzeugnisse als Einzelfuttermittel erstellen?

Nein, diese Anforderung gilt nur für Einzelfuttermittel. Mischfuttermitteln, Futtermittelzusatzstoffe und Vormischungen sind von diesen Anforderungen ausgeschlossen. Wenn ein Mischfuttermittelhersteller Einzelfuttermittel verwendet, um Mischfuttermittel herzustellen, dann wird das Ergebnis der Risikobewertung der diversen Einzelfuttermittel verwendet, um Risiken für das Mischfuttermittel zu verwalten.

Genau wie bei der „GMP+ FSA“-Zertifizierung gelten die Anforderungen in MI105 nicht für andere Erzeugnisse als Futtermittel. Wenn ein Händler also (zum Beispiel) Stroh als Streu an Viehhalter verkauft, fällt dies nicht unter die Zertifizierung.

6.5. Warum veröffentlicht GMP+ International oder VLOG keine Liste mit risikobehafteten/nicht-risikobehafteten Einzelfuttermitteln?

Es ist für GMP+ International nicht möglich, eine generische Risikobewertung für alle Einzelfuttermittel zu erstellen, die in jeder Situation anwendbar ist.

VLOG stellt die Anforderung, eine Risikobewertung zu erstellen, um risikobehaftete/nicht-risikobehaftete Einzelfuttermittel festzulegen (GMP+ International schließt sich dem in diesem MI105-Dokument an), aber stellt ihren Teilnehmern ebenfalls keine Liste mit risikobehafteten Einzelfuttermitteln zur Verfügung. VLOG hat allerdings im folgenden Dokument einige Richtlinien formuliert:

Eine „Bewertungshilfe – Risikobehaftete Futtermittel“ ist auf der Homepage von VLOG (unter [„Weiter Dokumente/Merkblätter“](#)) verfügbar, um die Futtermittelindustrie zu unterstützen. Dieses Dokument enthält eine Tabelle, die eine Übersicht darüber bietet, wo der Anbau genetisch modifizierter Pflanzen zulässig ist, und in der somit kritische Futtermittelherkünfte gelistet werden.

GMP+ International empfiehlt den Teilnehmern, dieses Dokument (zusammen mit allen verfügbaren Informationen) zu verwenden, um selbst eine Risikobewertung zu erstellen.

6.6. Kann ich bei nicht zertifizierten Lieferanten einkaufen?

Ja, „solange der Teilnehmer eine Bestätigung des Lieferanten über den Nicht-GVO-Status des erworbenen Futtermittels hat“.

6.7. Muss ich eingehende Futtermittel, Einzelfuttermittel, Zusatzstoffe und/oder Vormischungen beproben und analysieren, die ich als „nicht risikobehaftet“ eingestuft habe?

Nein, dies ist im Rahmen der GMP+ (und VLOG) Zertifizierung nicht erforderlich

6.8. Was muss ich tun, wenn mein Unternehmen aktuell ein VLOG-Zertifikat für Futtermittel mit „GMO Controlled“-Status hat?

Wenn ein Unternehmen aktuell für den VLOG-Standard zertifiziert ist, dann besteht die Möglichkeit, diese Zertifizierung in den FRA-Standard GMP+ MI105 umzuwandeln. Das kann mit der Zertifizierungsstelle geregelt werden, die das VLOG-Zertifikat erteilt hat und für GMP+ MI105 GMO Controlled zugelassen ist. Wenden Sie sich an Ihre Zertifizierungsstelle für weitere Informationen zum Wechsel.

6.9. Ist eine Matrixzertifizierung für GMP+ MI105 möglich?

Ja, es ist möglich eine Matrixzertifizierung zu erhalten. Die Anforderungen sind im GMP+ C6-Dokument enthalten. Ihre Zertifizierungsstelle kann Ihnen weitere Informationen zu dieser Option geben.

6.10. Einzelfuttermittel, in denen sich GVO nicht über eine PCR-Analyse nachweisen lassen, dürfen nicht bei nicht zertifizierten Lieferanten beschafft werden und mit dem „GMO Controlled“-Status verkauft werden. Wann ist es nicht möglich, GMO mit Hilfe einer PCR-Analyse in Einzelfuttermitteln nachzuweisen?

Es ist nicht möglich, GVO mit Hilfe einer PCR-Analyse in einem Einzelfuttermittel nachzuweisen, wenn:

1. das Einzelfuttermittel keine ausreichende Menge an DNA (Erbsubstanz) enthält; gemäß dem VLOG-Dokument *„Analysierbarkeit von Rohstoffen, Futtermittel- und Lebensmittel-Zutaten auf GV-Bestandteile“* ist dies für stark verarbeitete Einzelfuttermittel der Fall, wie etwa Sojaöl, Rapsöl und Glycerin
2. das Einzelfuttermittel nicht mehr über genug analysierbare DNA verfügt. Dabei handelt es sich um Einzelfuttermittel, die im Prinzip zwar einer PCR-Analyse unterzogen werden können, bei denen die DNA-Menge jedoch infolge von Prozessschritten schwankend ist. Gemäß dem VLOG-Dokument *„Analysierbarkeit von Rohstoffen, Futtermittel- und Lebensmittel-Zutaten auf GV-Bestandteile“* betrifft dies beispielsweise Sojalecithin und Zuckerrüben(press)schnitzel.

Das VLOG-Dokument *„Analysierbarkeit von Rohstoffen, Futtermittel- und Lebensmittel-Zutaten auf GV-Bestandteile“* ist auf der [VLOG-Website](#) verfügbar (unter „Weitere Dokumente / Merkblätter“).

6.11. Gemäß GMP+ MI105 muss ich meinen Kunden über den Status des Futtermittels informieren. Darf ich die Bezeichnungen „GMO free“ oder „Non-GMO“ verwenden?

Nein, die Angaben „GMO free“ und „Non-GMO“ weisen auf die Abwesenheit von GVO hin. Es ist technisch unmöglich, festzustellen, dass sich in einer Probe kein GVO befindet. Deshalb bestätigt der Begriff „GMO Controlled“ die Tatsache, dass das Futtermittel gemäß den Anforderungen aus dem GMP+ Standard MI105 hergestellt, vertrieben, gelagert oder transportiert wird.

6.12. Als nach GMP+ zertifiziertes Unternehmen möchte ich meine Erzeugnisse mit dem „VLOG geprüft“-Siegel kennzeichnen. Ist dies gestattet?

Ja, das ist gestattet. Weitere Informationen über die Nutzung des „VLOG geprüft“-Siegels lassen sich auf der VLOG-Website finden unter:

<https://www.ohnegentechnik.org/vlog-geprueft-siegel/beantragung-des-siegels/>

Anlage 1: Übersichtstabelle

Übersicht zu den Systemanforderungen nach GMP+ B100 und den „GMP+ FSA“-Standards

GMP+ B100	B1	B2	B3
4.1 Managementsystem			
4.1.1 Verantwortung der Leitung	5.1	4.1	4.1
4.1.2 Beauftragter der obersten Leitung	5.4	4.2	4.2
4.1.3 Anforderungen an das Managementsystem	4.1	4.3	4.3
4.1.4 Dokumentation und Aufzeichnungen	4.2	4.4	4.4
4.2 Programm mit Grundbedingungen			
4.2.1 Personelle Ressourcen	6.2	5.1	5.1
4.2.2 Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit	6.5	5.4	5.4
4.3 Risikoeinschätzung	7	6	6
4.4 Anforderungen an die Beschaffung			
4.4.1 Auswahl der Lieferanten	7.10	7.1	7.1.3
4.4.2 Prüfung bei der Entgegennahme	7.10.3	7.2	7.1.4
4.4.3 Dienstleistungen	7.10	7.1	7.1.2
4.5 Information des Kunden und Lieferbedingungen			
4.5.1 Information von Kunden über den Status der Futtermittel	7.11.3	7.6	7.1.7
4.5.2 Lieferbedingungen	7.11.3	7.6	7.1.7
4.6 Verifizierung und Verbesserungen			
4.6.1 Beschwerden	7.2.4	8.1	8.1
4.6.2 Interne Audits	8.2	8.2	8.2
4.6.3 Bewertung des Managementsystems und Verbesserungen	8.3	8.3	8.3

GMP+ International

Braillelaan 9

2289 CL Rijswijk

The Netherlands

t. +31 (0)70 – 307 41 20 (Office)

+31 (0)70 – 307 41 44 (Help Desk)

e. info@gmpplus.org

Haftungsausschluss:

Diese Veröffentlichung ist zur Informierung von Interessenten über die GMP+-Normen erstellt worden. Die Veröffentlichung wird regelmäßig aktualisiert. GMP+ International B.V. haftet für keinerlei etwaige Unvollkommenheiten in dieser Veröffentlichung.

© GMP+ International B.V.

Alle Rechte vorbehalten. Die Informationen aus dieser Veröffentlichung dürfen heruntergeladen, ausgedruckt und auf dem Bildschirm zu Rate gezogen werden, sofern dies für den eigenen, nichtkommerziellen Gebrauch erfolgt. Sämtliche Nutzungen anderer Art bedürfen der vorherigen schriftlichen Genehmigung der GMP+ International B.V.